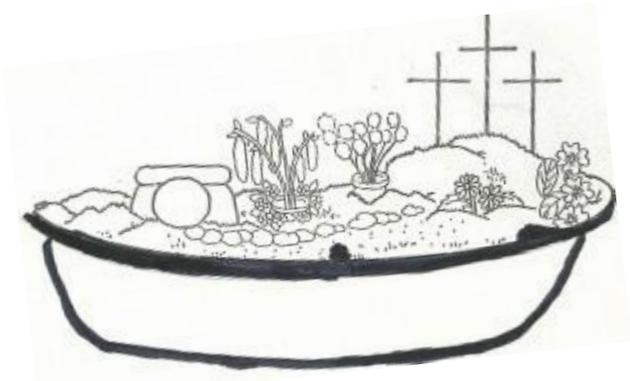


*Familienhauskirche im
Pfarrverband im Horner Becken*



„OSTERN soll ERBLÜHEN“

Heuer hat uns durch die Fastenzeit ein Ostergarten begleitet.

Ein größerer Garten steht in der Horner Pfarrkirche, den könnt ihr euch noch vor Ort ansehen.

Wir haben schon einige Fotos von Ostergärten erhalten, die Pfarrmitglieder zu Hause gemacht haben, diese sind auch in der Kirche bzw. auf unserer Homepage (www.pfarre-horn.at) zu sehen.

Jeden Sonntag und während der Kartage sind neue Gegenstände dazu gekommen, damit heute ein bunter Garten entstanden ist und so Ostern erblühen kann.

Ostersonntag am 04.04.2021

Hochfest der Auferstehung unseres Herrn

Halleluja, Jesus lebt!

Jesus lebt! Unser Ostergarten erblüht heute mit unseren bunten Blumen.

2. Alle Menschen auf der Welt fangen an zu teilen.
Alle Wunden auf der Welt fangen an zu heilen.
Menschen teilen, Wunden heilen,
Knospen blühen, Nächte glühen.

3. Alle Augen springen auf, fangen an zu sehen.
Alle Lahmen stehen auf, fangen an zu gehen.
Augen sehen, Lahme gehen,
Menschen teilen, Wunden heilen,
Knospen blühen, Nächte glühen.

4. Alle Stummen hier und da fangen an zu grüßen.
Alle Mauern tot und hart werden weich und fließen.
Stumme grüßen, Mauern fließen,
Augen sehen, Lahme gehen,
Menschen teilen, Wunden heilen,
Knospen blühen, Nächte glühen.

T. und M.: Ludger Edelkötter

Liebe Kinder, liebe Familien!

Es freut mich sehr, dass so viele von euch zu Hause einen Ostergarten angelegt haben. Danke für die vielen Fotos, die ihr uns geschickt habt.

Ich wünsche euch ein frohes und gesegnetes Osterfest, möge die Freude über die Auferstehung von Jesus in euren Familien ankommen.

Eure Bettina Schlegel, Pastoralassistentin

Evangelium

Ostersonntag/Lesejahr B

Bibeltext in leichter Sprache nach Johannes 20,1-18

Am ersten Tag der Woche, ganz zeitig in der Früh, als es noch dunkel war, ging Maria von Magdala zum Grab von Jesus. Sie sah, dass der schwere Stein weggerollt war und das Grab leer war. Maria Magdalena erschrak und lief schnell zurück in die Stadt und erzählte es Simon Petrus. Bei ihm war der Jünger, den Jesus am liebsten gehabt hatte. Maria rief: „Sie haben den Herrn aus dem Grab genommen und wir wissen nicht, wohin sie ihn gebracht haben!“ Die zwei Männer sprangen sofort auf und liefen zum Grab hinaus. Der Lieblingsjünger war schneller und kam vor Petrus beim Grab an. Er ging aber nicht hinein, er wartete auf Petrus. Nun kam auch Petrus und ging als Erster ins Grab. Er sah die Tücher. Er sah auch das Tuch, das den Kopf von Jesus bedeckt hatte. Es lag zusammengewickelt an einer besonderen Stelle. Der andere Jünger folgte ihm ins Grab. Erst im leeren Grab begann er zu verstehen, was geschehen war. Er erinnerte sich daran, was Jesus über seinen Tod und seine Auferstehung gesagt hatte. Damals hatte er Jesus nicht verstanden. Nun aber glaubte er: Gott hat seinen Sohn auferweckt. Der Tod hat keine Gewalt mehr über Jesus, Jesus lebt! Sie kehrten nach Jerusalem zurück. Maria Magdalena weinte vor dem leeren Grab. Da sah sie Jesus, aber sie erkannte ihn nicht. Sie glaubte, er sei der Gärtner und fragte ihn: „Herr, wenn du ihn weggebracht hast, sag wohin du ihn gelegt hast!“ Da sagte Jesus zu ihr: „Maria.“ „Da erkannte sie Jesus.“ „Halte mich nicht fest“, bat Jesus. „Ich bin noch nicht zu meinem Vater gegangen, geh zu meinen Brüdern und erzähle ihnen von mir.“ Maria Magdalena lief und verkündete allen: „Ich habe den Herrn gesehen! Er lebt!“

